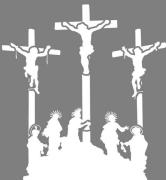


2025



Heilig-Blut-Fest



„Als Pilger der Hoffnung
mit Christus unterwegs“

Dr. Klaus Krämer
Bischof von Rottenburg-Stuttgart

Bad Wurzach

Fest- und Gottesdienstordnung

Sonntag, 6. Juli 2025

21.00 Uhr **Prozession** von der Stadtpfarrkirche zum Gottesberg, **Wortgottesdienst** mit Predigt von Pfarrer Stefan Maier, **Lichterprozession** durch die Stadt; bei Regen findet der Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Verena statt.

Donnerstag, 10. Juli 2025

19.30 Uhr **Gottesdienst** für die Blutreiter und Wallfahrer auf dem Gottesberg

Freitag, 11. Juli 2025

**Feier des Heilig-Blut-Festes
mit Reiterprozession**

6.30 Uhr Aufstellung der Reiter
7.00 Uhr Beginn der **Prozession**
Abholung der Heilig-Blut-Reliquie in der Stadtpfarrkirche St. Verena, Übertragung der Reliquie zum

1. Stationsaltar am Schlossportal

Segnung der ersten Reiterabteilung
Der Prozessionsweg führt durch die Schlossstraße, Mühlstraße, Achbergstraße zum

2. Stationsaltar beim Josenhof

dann weiter zum

3. Stationsaltar in Truschwende

durch das Feld zum

4. Stationsaltar in Reinstein

Von dort kehrt die Reiterprozession zurück zum Gottesberg, an dessen Wegkreuz die zweite Reiterabteilung gesegnet wird.

9.00 – 10.30 Uhr **Beichtgelegenheit** in der Gottesberg-Kirche

10.30 Uhr **Feierliches Pontifikalamt** mit Dr. Klaus Krämer, Bischof von Rottenburg-Stuttgart; begleitet durch die Stadtkapelle (S. 7)

14.30 Uhr **Bergpredigt:** Msgr. Heinrich-Maria Burkard, Heiligkreuztal



Foto: Jens Kramer

Liebe Blutreiterinnen und Blutreiter,
liebe Wallfahrerinnen und Wallfahrer,

Papst Franziskus hat das Heilige Jahr 2025 unter das Motto gestellt: Pilger der Hoffnung. Das Heilig-Blut-Fest in Bad Wurzach scheint mir in doppelter Hinsicht sehr gut zum Leitwort des Heiligen Jahres zu passen. Denn zum einen kommen hier jedes Jahr Pilger aus der ganzen Diözese nach Bad Wurzach, um dieses Fest des Glaubens zu feiern. Zum anderen veranschaulichen die Teilnehmer am Blutritt, die mit ihren Pferden durch die Fluren reiten, jedes Jahr aufs Neue dieses pilgernde Unterwegssein. Indem die Heilig-Blut-Reliquie im Zentrum des Festes steht, wird so auch deutlich: Wir sind nicht irgendwie unterwegs, reisen nicht von irgendwoher nach irgendwohin, sondern wir sind miteinander, als Pilger der Hoffnung, unterwegs mit Christus.

„Das Christentum ist keine Lehre, sondern eine Lebensform.“, hat einmal Papst Benedikt XVI. gesagt. Und fuhr dann fort:

„Wir folgen keiner Lehre, sondern einer Person.“ Dass der, dem wir folgen, Christus ist, kann jeder verstehen, der sich fragt, weshalb die Teilnehmer an der Reiterprozession auch Blutreiter genannt werden. Steht doch im Zentrum des Heilig-Blut-Festes die Heiligblutreliquie, die uns an Jesus Christus erinnert, der sein Blut für uns vergossen hat. Gerade in Zeiten, in denen die Welt immer dunkler zu werden scheint, ist das Heilig-Blut-Fest ein lebendiges Zeugnis der Hoffnung, die wir uns nicht selber geben können, sondern stets aufs Neue schenken lassen dürfen, im Unterwegssein mit Christus, als Pilger der Hoffnung.

+ Umar Umar

Dr. Klaus Krämer
Bischof von Rottenburg-Stuttgart

Liebe Blutreiterinnen und Blutreiter!
Liebe Wallfahrerinnen und Wallfahrer
zum Heiligen Blut!

Herzlich Grüßen wir Sie im Namen unserer Stadt Bad Wurzach, im Namen der Salvatorianer auf dem Gottesberg und im Kolleg sowie namens der Geistlichen und pastoralen Mitarbeiter in unserer Stadt zum Heilig-Blut-Fest 2025. Wir freuen uns sehr, dass Sie den Weg zu uns nach Bad Wurzach gefunden haben, um mit uns diesen besonderen Tag zu feiern.

In einem unserer Tagesgebete heißt es:
„Allmächtiger Gott, dir danken wir unsere Freiheit und unser Heil, denn du hast uns durch das kostbare Blut deines Sohnes erlöst. Lass uns aus deiner Kraft leben und unter deinem beständigen Schutz geborgen sein.“

Mit Staunen und großer Dankbarkeit gedenken wir der Lebenshingabe Jesu

Christi, in der wir die unermessliche Liebe Gottes zu uns Menschen erkennen. An der Heilig-Blut-Reliquie entlang und zusammen mit vielen Hundert Gläubigen unserer Region wollen wir dies am Heilig-Blut-Fest gemeinsam feiern, wollen dem Herrn danken und ihm unsere Bitten ans Herz legen. Zusammen feiern wir in Bad Wurzach ein Fest des Glaubens und stellen uns zugleich hinein in die lebendige Glaubenstradition Oberschwabens.

Ein ganz besonderes Willkommen gilt unserem neuen Bischof Dr. Klaus Krämer. Er hat gern unsere Einladung zum diesjährigen Heilig-Blut-Fest angenommen, wird dem Festgottesdienst vorstehen, die Predigt halten und die Teilnehmer beim Blutritt mit der Reliquie segnen. Wir alle freuen uns auf ihn!

Als Bergprediger dürfen wir in diesem Jahr Monsignore Heinrich-Maria Burkard begrüßen, geistlicher Rat der Stefanus-Gemeinschaft in Heiligkreuztal. Ein herzliches Dankeschön für seine Predigt am frühen Nachmittag, die wie gewohnt oben auf dem Gottesberg stattfinden wird.

„Aus der Kraft des Herrn wollen wir leben und unter seinem beständigen Schutz geborgen sein.“ Möge Ihnen allen der Segen des Heiligen Blutes in reichem Maß zuteilwerden! Von Herzen wünschen wir Ihnen ein gesegnetes und gnadenreiches Heilig-Blut-Fest und danken Ihnen für Ihr Kommen und Mitfeiern.

Stefan Maier

Pfarrer Stefan Maier

P. Konrad Werder SDS

Superior P. Konrad Werder SDS

Neuer Altar für den Gottesberg

Im Jahr 2017 feierte die Gottesbergkirche den 300. Jahrestag ihrer Weihe. Einen Höhepunkt des Jubiläumsjahres stellte die Weihe eines neuen Altars am 10. September 2017 dar.

Warum ein neuer Altar?

Das „Markenzeichen“ der Gottesbergkirche ist die mächtige Kreuzigungsgruppe des Hochaltares. Sie zeigt die drei Kreuze von Golgotha, begleitet von fünf weiteren Figuren: Maria, dem Apostel Johannes, Maria von Magdala, dem Gelehrten Nikodemus und Josef von Arimatäa, der Jesus bestattet hat.

Unterhalb dieses von Johann Ruez (1678–1760) gestalteten Hochaltares befindet sich die sog. Altarmensa. An bzw. auf diesem Altar wurde bis 1996 die heilige Messe gefeiert.

Nach der grundlegenden Renovierung der Kirche im Jahr 1996 war es an der Zeit, für die Feier der Messe einen frei im Raum stehenden sog. „Volksaltar“ zu verwenden. Solche Altäre ermöglichen es, dass der Priester sich bei der Eucharistiefeier der Gemeinde zuwendet. Dadurch wiederum wird verdeutlicht, dass die Eucharistie die Feier eines Festmahles ist, zu dem sich alle um den „Tisch des Herren“ – ein anderes Wort für „Altar“ – versammeln.

1996 wurde als Provisorium zunächst ein beweglicher Altar aufgestellt. Dank großzügiger Spenden war es im Jubiläumsjahr nach über 20 Jahren möglich, die Übergangslösung durch einen mit dem Boden verankerten Altar zu ersetzen.

Die Bedeutung des Altars

In katholischen Kirchen hat der Altar eine zentrale Stellung: Auf ihm wird die Eucharistie gefeiert. Auf unblutige Weise wird so das Erlösungsgeschehen von Golgotha vergegenwärtigt. „Vergegenwärtigen“ ist dabei kein „Nachspielen“, sondern macht Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des einmaligen Ereignisses von Golgotha



präsent. Vergangenheit: Bei der Feier der Eucharistie wird an die Ereignisse vom Abendmahlssaal und von Golgotha erinnert. Allerdings – und das meint Vergegenwärtigung – befindet sich die feiernde Gemeinde sozusagen mit im Abendmahlssaal und feiert gemeinsam mit Jesus und den Aposteln. Gegenwart: Im Gottesdienst feiert die Gemeinde jetzt miteinander das Mahl Jesu. In den Gaben von Brot und Wein wird er gegenwärtig. Zukunft: Die Eucharistie gibt einen Blick auf die „himmlische“ Zukunft frei. Jesus hat davon gesprochen, dass sich das Mahl mit den Jüngern einmal in Gottes Herrlichkeit vollenden wird. Auf dieses ewige Gastmahl bei Gott ist die Feier der heiligen Messe ausgerichtet. Deutlich wird dies, wenn die Gemeinde das dreifache „Heilig“ betet: Der Prophet Jesaja und der heilige Johannes sagen, dass schon jetzt die Engel vor Gottes Thron, das „Heilig“ singen. In dieses Lob Gottes stimmt die feiernde Gemeinde ein.

Der Altar von Rudolf Kurz

Für die Gestaltung des neuen Altars wurde ein Künstlerwettbewerb ausgeschrieben, den Rudolf Kurz aus Ellwangen gewonnen hat.

Die Verbindung zwischen dem Ereignis von Golgotha und der Vergegenwärtigung für heute ist auf dem Gottesberg besonders deutlich zu erkennen: Bei jeder Messfeier ist die Kreuzigungsgruppe des Hochaltares im wahrsten Sinne des Wortes im Blick.

Diese Verbindung unterstreicht der Altar von Rudolf Kurz: Auf einem roten Marmorsockel steht der rechteckige Altarblock aus warmem weißem Marmor. Oben auf der Altarplatte sind fünf Kreuze eingraviert. Sie symbolisieren die fünf Wundmale Jesu am Kreuz. Das Besondere des neuen Altares bildet allerdings die Darstellung der Seitenwunde Jesu auf der vorderen Altarseite: Der Künstler hat dazu auf der rechten Seite, genau in der Position der Seitenwunde Jesu und mit dem Hochaltar korrespondierend, eine Vertiefung eingebracht, die er nach unten bis zum Boden weiterführt. Mit Gold ausgelegt mündet der Strahl in einem neu in den Kirchenboden eingelassenen Reliquiengrab. Die Verbindung von Seitenwunde und Altar macht einen alten theologischen Satz sichtbar: „Aus der Seitenwunde Jesu entspringen die Sakramente der Kirche“.

Die Gemeinde feiert Eucharistie nie nur für sich, sondern immer in Verbindung mit den Verstorbenen, die schon bei Gott sind. Deshalb wurden früh die Altäre über den Gräbern von Märtyrern errichtet. In der Folge hat man in die Altäre Reliquien eingefügt, um die Verbindung zur „Kirche des Himmels“ betonen. Dies ist auch bei dem neuen Altar realisiert worden. Es freut uns, dass Reliquien von Heiligen eingebracht wurden, die wie die hl. Veronica (sie reichte Jesus das Schweißtuch) und der hl. Longinus (er führte als römischer Soldat den Lanzenstich aus) unmittelbar in einem Kontext mit der Kreuzigung stehen, bzw. wie die hl. Verena eine Verbindung zur Pfarrkirche St. Verena herstellen und wie der hl. Willibald die Nähe zum Haus Waldburg-Zeil betonen, dem ursprünglichen Stifter der Kirche.

Aus der Geschichte des Heilig-Blut-Festes

Im Mittelpunkt des heutigen Blutfestes in Bad Wurzach steht die Reliquie des Hl. Blutes. Sie stammt aus dem Privatbesitz von Papst Innocenz XII., der sie im Jahre 1693 einem deutschen Rompilger schenkte. Das blutgetränkte Tuchstücklein war damals in einer goldenen Kapsel verschlossen und wurde um den Hals getragen. Als diese Reliquie 1763/64 schließlich auf den Gottesberg kam, wurde sie in eine kleine, vergoldete Monstranz eingefügt. Bald wallfahrteten die Leute auch zum heiligen Blut, das am sogenannten Blutfreitag zum Küssen dargereicht wurde. Ja, es pilgerten Jahr für Jahr sogar ganze Pfarreien zum heiligen Blut auf den Gottesberg.

Seit aber das Bruderhaus 1806 im Verlauf der Säkularisation aufgehoben wurde, verfiel die Wallfahrt allmählich. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erweckten Kreuzkaplan Finkbeiners geschichtliche Studien und die Bemühungen von Stadtpfarrer Fricker den Wallfahrtsgedanken wieder. Im Jahre 1912 war das Heiligtum durch Schenkung des Fürsten von Zeil an die Kirchengemeinde Wurzach gekommen, worauf Pfarrer Fricker 1913 ein Wallfahrtsbüchlein herausgab. Von da an rissen die Bemühungen der Wurzacher um die Belebung der alten Wallfahrt nicht mehr ab und führten schließlich durch den Einzug der Salvatorianer auf dem Gottesberg am 14. September 1921 zum Erfolg.

Die Patres führten ab 1924 wieder die feierliche Verehrung des kostbaren Blutes ein, indem sie jährlich einmal die alte Blutreliquie dem Volk zur Verehrung aussetzten. In der Folge wurde das Wirken der Salvatorianer auf dem Gottesberg zur eigentlichen Grundlage der Weiterentwicklung der Wurzacher Heilig-Blut-Wallfahrt. Durch die gemeinsamen Bemühungen der Patres, der Stadtgemeinde, des Gewerbevereins und die eifrige Unterstützung des damaligen Kreuzkaplans Pius Scheel



konnte im Jahre 1928 die bischöfliche Genehmigung zur Abhaltung des Blutfestes probeweise auf ein Jahr erlangt werden.

Nun schritt man zur eigentlichen Ausgestaltung des Festes. Auf dem Gottesberg wurden Wege ausgebessert, Bäume gefällt, Umzäunungen angebracht, der Platz planiert, ein Podium für den Kirchenchor und für den neu gefertigten Baldachin-Altar aufgestellt, um ein würdiges Hochamt im Freien abhalten zu können. Um die Prozession nicht als Nachahmung von Weingarten erscheinen zu lassen, wurde beschlossen, dass der Heilig-Blut-Träger in einem vierspännigen Wagen gefahren werden sollte, der von zwei Reitknechten in altwürttembergischen Uniformen gelenkt und von sechs Aloisiuspagnen mit den Leidenswerkzeugen auf schwarzen Kissen und sechs Schweizergardisten mit Hellebarden begleitet werden sollte.

Am 13. Juli 1928 konnte das erste Heilig-Blut-Fest in der feierlich geschmückten Stadt abgehalten werden, wozu ein eigenes Wallfahrtshäfchen erschien, welches das neue Wallfahrtslied enthielt. Am Vortag schon war auf dem Gottesberg Andacht und Predigt durch Pater Guerricus, der u. a. ausführte, dass mit diesem Fest nun eine neue Epoche für die Stadt selbst als auch für die nähere und weitere Umgebung angebrochen sei und dass der Gottesberg so wie schon vor über 200 Jahren wieder zu einem bedeutenden Wallfahrtsort aufblühen werde. Die Reiterprozession nahm dann bei strahlendem Sonnenschein um 6:15 Uhr ihren Anfang, als Pater Erasmus Jungbauer auf dem Gottesberg die Blutreliquie übernahm. Die Prozession wurde durch zwei Ordner zu Pferd und das Vortragekreuz mit Ministranten eröffnet. Es folgten außer den Schulkindern eine ganze Reihe von kirchlichen Vereinen. An Reitergruppen waren in der ersten Hälfte die aus Arnach, Diepolshofen, Eintürnen mit Musik, Ellwangen mit Musik, Haidgau mit Musik, Hauerz, Molpertshaus und Mühlhausen vertreten. Nach Zünften und Kirchenchor folgte der Heilig-Blut-Wagen, danach die Stadtkapelle mit Stadtflagge und Gemeinderatsmitgliedern. In der zweiten Hälfte befand sich die Reitergruppe aus Wurzach, die viele Jahre die alte Wurzacher Blutreiterstandarte von 1712 mit sich führte, danach Oberessendorf, Ratzenhofen, Reichenhofen, Seibranz, Unterschwarzach, Willerazhofen und Ziegelbach. Den Schluss der Prozession bildeten wiederum Vereine und Fußwallfahrer. Es nahmen damals schon 350 Reiter teil. Nach Rückkehr wurde ein Hochamt im Freien gehalten, wobei in einer kurzen Ansprache auf den Sinn der Blutverehrung hingewiesen wurde. Nachmittags war nochmals Predigt mit Andacht, gehalten von Pater Sulpitius Schmitz, wozu etwa 5000 Pilger erschienen waren.

Im Jahre 1930 wurde nach einem Entwurf von Pater Guerricus mit Hilfe von Silber-, Edelstein- und Geldspenden ein neues, würdiges Reliquiar für die Heilig-

Blut-Reliquie angeschafft, das von der Firma Zieher in Biberach angefertigt wurde. Außerdem wandelte man im gleichen Jahr die alte Sakristei in eine Seitenkapelle zur Heilig-Blut-Verehrung um. Seit dem Jahre 1930 erstrahlt auch jedesmal zur Festeszeit ein beleuchtetes Kreuz auf der Turmspitze des Gottesberg-Kirchleins. Im Jahre 1931 brachte man eine zweite, veränderte Auflage des „Gottesbergbüchleins“ heraus. Anlässlich des Heiligen Jahres 1933 sollte der Blutfreitag besonders festlich begangen werden. Deshalb wurde eine neue Orgel für die Gottesbergkirche angeschafft und ein neuer Freialtar mit fester Dachkonstruktion errichtet. Ebenso sollten nun auf den Festtag die Häuser in der Stadt nicht bloß beflaggt, sondern auch bekränzt werden.

Eine weitere Neuerung war die Einführung einer Lichterprozession auf den Gottesberg, die am Sonntag, 9. Juli 1933, erstmals mit großem Erfolg abgehalten wurde. Die schönste Erweiterung bestand jedoch von nun an in der Feier eines Pontifikalamtes. Abt Augustin Borer OSB von Mariastein zelebrierte es 1933.

Von 1933 an setzten Unterdrückungsmaßnahmen durch die nationalsozialistischen Machthaber ein, ohne dass sie ein völliges Verbot auszusprechen wagten. 1939 zählte man am 21. Juli beim letzten Blutfest vor dem Kriege 34 Blutreitergruppen mit etwa 700 Reitern und rund 6000 Pilger.

Nach Ausbruch des Krieges wurde die Feier im Freien verboten. Darum wurde in den Kriegsjahren an den „Heilig-Blut-Sontagen“ ein feierliches Hochamt mit Festpredigt gehalten, dem am Abend eine Andacht mit Blutprozession in der Stadtpfarrkirche folgte. Im letzten Kriegsjahr 1944 dröhnten während dieses Gottesdienstes feindliche Bombergeschwader über Wurzach hinweg. Nur mit Mühe erreichte der Fürst von Zeil im Jahre 1945 von der französischen Besatzungsmacht für diesen Tag eine Aufhebung des Rede- und Versammlungsverbotes. So konnte am Sonn-

tag, 22. Juli 1945 wieder das erste Blutfest nach Kriegsende in aller Öffentlichkeit begangen werden. Morgens um 9.30 Uhr war Predigt und Pontifikalamt in der Stadtpfarrkirche, nachmittags Predigt auf dem Gottesberg und abends um 20.30 Uhr große Lichterprozession, an der sich zwischen 3000 und 4000 Leute beteiligten. Die im Schloss untergebrachten Russen allerdings versuchten durch Johlen, Schreien und Pfeifen die Gläubigen zu stören. Einen eigentlichen Blutritt wagte man erst wieder am Freitag, 19. Juli 1946 abzuhalten, wobei 28 Reitergruppen mit 280 Pferden und 5 Musikkapellen teilnahmen. Das bischöfliche Ordinariat in Rottenburg genehmigte 1946 das Wurzacher Blutfest auf dauernd.

Bisherige Höhepunkte erreichte der Bad Wurzacher Blutritt 1952 beim 25. Heilig-Blut-Fest und 1977 beim 50. Heilig-Blut-Fest mit

jeweils über 1000 Blutreitern. In den letzten Jahren zählte man über 1000 Pferde.

Um der gestiegenen Anzahl der Reiter gerecht zu werden, wird seit 1994 statt wie bisher in 2er- nun in 3er-Reihen geritten.

1994/95 wurde die Gottesbergkapelle einer Außenrenovation unterzogen, der Baumbestand ausgedünnt und besonders die feste Dachkonstruktion über dem Freialtar ab 1995 durch eine mobile Zeltdachvorrichtung ersetzt.

Bei der anschließenden Renovierung des Innenraumes der Gottesbergkapelle wurde u. a. die Kreuzigungsgruppe auf dem Hochaltar dadurch mehr betont, dass das alte Tabernakelgehäuse in Form einer Weltkugel – 1799 von Karl Anton Rapp geschaffen – auf seine ursprüngliche Höhe abgesenkt wurde. Unverändert blieben die zwei Seitenaltäre, deren Antependien wahrscheinlich von dem in Wurzach ansässig



gewordenen Maler Gabriel Weiß stammen dürften. Auch die zwei auf den Seitenaltären platzierten Heiligen-Leiber blieben unangestastet, deren Schrein-Rahmen laut Rechnung vom 25. Mai 1768 von dem Wurzacher Bildhauer Jakob Ruez gefertigt wurden.

In den Jahren 2015 bis 2017 wurde eine weitere Renovierung nötig. Bis auf die Neugestaltung des Altarraums mit einem neuen Altar und einem neuen Ambo durch den Künstler Rudolf Kurz aus Ellwangen, blieb die Ausstattung der Kirche unverän-

dert. Die Renovierungsmaßnahmen betrafen vor allem die Turmhaube, die Statik des Dachstuhls der Kirche, das Entfernen von Verschmutzungen und die Beseitigung von aufsteigender Feuchtigkeit. Auch die Ausstattungsgegenstände aus der Barockzeit (Figuren und Bilder) wurden in diesem Zusammenhang bearbeitet und somit gesichert.

Nach der Renovierung erstrahlt die Kirche in einem neuen Glanz und lädt Pilger und Beter zum Besuch ein.



Eine Bitte an die Wallfahrer!

Leisten Sie den Weisungen der Ordner unbedingt Folge und halten Sie die Absperrungen ein!

Pferde sind manchmal unberechenbar. Halten Sie daher Abstand von den Reitergruppen – diese Warnung gilt besonders für Kinder. Setzen Sie sich nicht direkt an die Gehwegkante. Vermeiden Sie hektische Bewegungen wie winken. Pferde sind Fluchttiere, nähern Sie sich nicht von hinten und halten Sie Sicherheitsabstand ein.

Auch die Prozession ist eine Form des Gottesdienstes. Tragen Sie dazu bei durch Ihre persönliche Haltung.

Sie sind herzlich dazu eingeladen, an den Gottesdiensten und dem Pontifikalamt teilzunehmen.

Sie möchten für das Heilig-Blut-Fest spenden?

Spendenkonto des Wallfahrtsausschusses:
IBAN DE02 6505 0110 0031 8010 10
BIC SOLADES1RVB
Kreissparkasse Ravensburg
Bitte im Verwendungszweck Ihre Adresse mit angeben. Danke für Ihre Unterstützung!

Pontifikalgottesdienst

Zur Eröffnung

Heilig-Blut-Lied

1. Segne uns, o Blut der Gnaden,
segne uns, o Jesu Blut!
Wasch' uns rein von Sündenschäden,
segne uns o höchstes Gut!

Lob und Preis sei Deinem Blute,
Jesu, unserm höchsten Gute,
lass Dein Blut und Deine Pein
an uns nicht verloren sein!

2. Heil'ges Blut, verleihe uns Segen,
stärke uns durch deine Macht!
Segne uns auf allen Wegen,
gib zum Guten Mut und Kraft.

Lob und Preis sei deinem Blute ...

Gloria

1. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe
mich holt damit ich lebe.
Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln
löst damit ich frei bin.

Refrain:

Ehre sei Gott auf der Erde
in allen Straßen und Häusern.
Die Menschen werden singen
bis das Lied zum Himmel steigt.
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden
Frieden auf Erden.

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den
neuen Weg weist, damit ich handle.
Ich lobe meinen Gott, der mir mein
Schweigen bricht, damit ich rede.

Refrain: Ehre sei Gott...

Zwischengesang

Mein ganzes Herz erhebet dich;
vor dir will ich mein Loblied singen
und will in deinem Heiligtum,
Herr, dir zum Ruhm mein Opfer bringen.
Dein Name strahlt an allem Ort,
und durch dein Wort wird hell das Leben.
Anbetung, Ehr und Herrlichkeit
bin ich bereit, dir, Gott, zu geben.

Dein Name, Herr, ist unser Hort;
du hast dein Wort an mir erfüllt.
Du hast auf mein Gebet gemerkt
und mich gestärkt, mein Herz gestillt.

Die Völker werden preisen dich
und Mächtige sich zu dir hin kehren,
wenn sie das Wort vom ewgen Bund
aus deinem Mund verkünden hören.

Herr, ob den Himmeln thronst du hoch
und siehest doch die Tiefgebeugten.
In Angst und Widerwärtigkeit
wird mir allzeit dein Antlitz leuchten.
Mach mich von allem Elend frei;
denn deine Treu wird niemals enden.
Du wirst nach deinem ewgen Rat,
Herr, groß an Tat, dein Werk vollenden.

Sanctus

Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!
Heilig, heilig, heilig, heilig ist nur Er!
Er, der nie begonnen, Er, der immer war,
ewig ist und waltet, sein wird immerdar.

Agnus Dei

Heilig-Blut-Lied

3. Singet alle Preis dem Lamme,
Preis dem Blut, das es vergoss,
da es sterbend an dem Stamme
an sein Herz uns alle schloss!

Lob und Preis sei deinem Blute ...

Danklied

Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.

Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kannhoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.

Schlusslied

Großer Gott, wir loben dich;
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

Herr, steh' deinen Dienern bei,
welche dich in Demut bitten.
Kauffest durch dein Blut uns frei,
hast den Tod für uns gelitten;
nimm uns nach vollbrachtem Lauf
zu dir in den Himmel auf.

Wortgottesdienst am Nachmittag

Anrufung des Hl. Geistes

Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein,
besuch das Herz der Kinder dein,
erfüll uns all mit deiner Gnad,
die deine Macht erschaffen hat.

Der du der Tröster wirst genannt,
vom höchsten Gott ein Gnadenpfand,
du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut,
der Seele Salbung, höchstes Gut.

Nach der Ansprache

Heilig-Blut-Lied

1. Strophe

Nach der Litanei

2. und 3. Strophe

Nach dem Segen

Nun singe Lob du Christenheit,
dem Vater, Sohn und Geist,
der allerort und allezeit
sich gütig uns erweist,

der Frieden uns und Freude gibt,
den Geist der Heiligkeit,
der uns als seine Kirche liebt,
ihr Einigkeit verleiht.

Er lasse uns Geschwister sein,
der Eintracht uns erfreun,
als seiner Liebe Widerschein
die Christenheit erneun.

Du guter Hirt, Herr Jesu Christ,
steh deiner Kirche bei,
dass über allem, was da ist,
ein Herr, ein Glaube sei.

Herr, mache uns im Glauben treu,
und in der Wahrheit frei,
dass unsre Liebe immer neu
der Einheit Zeugnis sei.

Prozessionsordnung 2025

MK Willerazhofen	Stadtkapelle Bad Wurzach
1. Willerazhofen-Bergatreute	24. Bad Wurzach
MK Dietmanns	
2. Dietmanns	Heilig-Blut-Wagen
3. Laupheim	Das Große Handwerk
MK Reinstetten	MK Hauerz
4. Reinstetten	25. Hauerz-Haslach-Treherz
5. Aichstetten	26. Bad Buchau
MK Gutenzell	MK Ziegelbach
6. Gutenzell	27. Ziegelbach-Eintürnen
7. Berkheim	28. Reiterkorps Ravensburg
MK Erlenmoos	MK Dietmanns
8. Ochsenhausen	29. Ebersbach-Musbach
MK Ellwangen	MK Willerazhofen
9. Ellwangen	30. Bad Schussenried-Reichenb.
10. Kloster Sießen	31. Herbertingen
MK Baindt	MK Haidgau
11. Baindt	32. Haidgau
12. Tettnang	33. Bürgergarde Villingen
MK Seibranz	34. Heuberg
13. Seibranz-Waltershofen	MK Oberessendorf
14. Rötenbach	35. Oberessendorf
MK Rot an der Rot	36. St. Christina Ravensburg
15. Rot an der Rot	MK Unterschwarzach
16. Bad Saulgau u. Umgebung	37. Unterschwarzach
MK Rohrdorf	38. Hofs-Legau
17. Rohrdorf	39. Liebenau
18. Erolzheim	MK Seibranz
MK Schlier	40. Baienfurt
19. Ravensburg	41. Reute-Gaisbeuren
20. Reichenhofen	42. Ratzenried
21. Merazhofen	MK Arnach
22. Altmannshofen	43. Arnach
23. Diepoldshofen	

MK Molpertshaus	MK Eberhardzell
44. Molpertshaus	61. Eberhardzell-Wolfegg
45. Bad Waldsee	62. Weißenau
46. Stadtgarde Weingarten	63. Schmalegg
MK Immenried	MK Ziegelbach
47. Immenried	64. Aulendorf
48. Winterstettendorf	
49. Waldburg-Hanover	
MK Schlier	
50. Schlier	
51. Leutkirch-Urlau	
MK Steinhausen	
52. Steinhausen-Rottum	
53. Taldorf	
54. Leupolz	
MK Haisterkirch	
55. Haisterkirch	
56. Kißlegg	
57. Horgenzell	
MK Mittelbuch	
58. Mittelbuch-Ummendorf	
59. Renhardsweiler-Bierstetten	
60. Oberteuringen	

MK Eberhardzell
61. Eberhardzell-Wolfegg
62. Weißenau
63. Schmalegg
MK Ziegelbach
64. Aulendorf

50. Jubiläum

Karl Schneider
Erwin Gerster
Franz Miller
Blutreitergruppe Reinstetten
Blutreitergruppe Leupolz

60. Jubiläum

Josef Fischer
Blutreitergruppe
Mittelbuch-Ummendorf

75. Jubiläum

Blutreitergruppe
Altmannshofen

100. Jubiläum

Blutreitergruppe Arnach

Wichtige Hinweise

Die Pferde sind versichert von Donnerstag, 10. Juli 2025, 6.⁰⁰ Uhr bis Samstag, 12. Juli 2025, 6.⁰⁰ Uhr. Sollte ein Schaden zustoßen, so ist er unverzüglich zu melden an: Tierärzte Gaisbeuren, Telefon (07524) 91591-0 und zusätzlich an stadt@bad-wurzach.de. Der Schaden muss bis spätestens Samstag, 12. Juli 2025, 12.⁰⁰ Uhr gemeldet sein. Schäden, die auf der Heimfahrt auftreten, werden von den örtlichen Tierärzten behandelt. Vor Klinikeinweisungen ist mit den Tierärzten Gaisbeuren Rücksprache zu halten.

Deutsches Rotes Kreuz, Notruf 112. Bereitschaftszelt auf dem Gottesberg.

Bitte nutzen Sie unsere „netten Toiletten“, die Sie an diesem Logo erkennen:

